

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

ALLGEMEINE ZEITUNG / LOKALES / BINGEN / NACHRICHTEN BINGEN

Nachrichten Bingen

18.02.2016

Umbau des Heidesheimer Bahnhofsgebäudes in 13 Wohnungen angelaufen



Die Menschen hinter dem Projekt (v.l.): Kourosh Aryaie, Christian Welzel, Gerd Wernicke, Aksav, Silke Achtergarde, Maria Richter-Li und auf dem Gerüst: Bauherr Cosgun Aksav (l.)

Von Torben Schröder

HEIDESHEIM - Die Gerüste sind aufgebaut, und da, wo bislang ein Toilettenhäuschen stand, befindet sich nun eine Baugrube. Am zuletzt über Jahre ungenutzten Bahnhofsgebäude in Heidesheim tut sich etwas. 13 Wohnungen sollen hier entstehen, zwischen 39 und 90 Quadratmeter groß, sowie ein prächtiges Penthouse mit knapp 150 Quadratmetern. So sehen es die aktuellen Planungen vor, die von der Wiesbadener Kanzlei Willen Associates Architekten

entwickelt wurden und nun vom Büro Achtergarde und Welzel fortentwickelt werden. „Wir möchten hieraus gern ein Studentenwohnheim machen“, erklärt Bauherr Coskun Aksoy. „Eine Baugenehmigung liegt vor.“

Idealer Standort

PLANUNG

In dem Bahnhofsgebäude in Heidesheim sollen insgesamt 13 Mietwohnungen, ein Penthouse und zwei Gewerbeeinheiten entstehen.

Zu diesem Zweck wird das Gebäude saniert, im Innenbereich neu gegliedert und mit einem Anbau versehen.

Bauherr Coskun Aksoy hofft, dass die Arbeiten bei idealem Verlauf bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sind.

Der Standort wäre für Studenten günstig. Die Regionalbahn braucht zehn Minuten bis zum Mainzer Hauptbahnhof – und fährt quasi direkt im Vorgarten ab. Eine wirklich ruhige Wohnlage ist das nicht, aber vielleicht entwickelt sich das Areal ja. Denn direkt nebenan liegt die alte Markthalle, die die Gemeinde kaufen und als Marktplatz und Ortsmittelpunkt für Feste und Vereine etablieren möchte. „Je nach Witterung würden wir gern noch in diesem Jahr alles verwirklichen“, lautet Aksoys ambitionierter Zeitplan. Als Nächstes steht die statische Begutachtung des Gebäudes an, das innen

neu eingeteilt werden soll. Auch ein Bodengutachten muss noch erstellt werden.

Das Bahnhofsgebäude selbst soll, von außen kräftig aufgehübscht, sein altes Erscheinungsbild behalten. Im Erdgeschoss planen die Architekten zwei Einheiten für Gewerbe ein, Kiosk, Eisdiele oder Imbiss wären denkbar, ebenso Büroflächen. Die Wohnungen sollen vermietet werden. Dazu gehört auch, auf etwa zehn mal zehn Metern Grundfläche und ähnlicher Höhe wie das Hauptgebäude, ein Anbau. Das Bahnhofsgebäude steht nicht unter Denkmalschutz, darf aber auch nicht einfach abgerissen werden. „Wir können hier ein Vorzeigeprojekt, was Wohnraum für Studenten in den Gemeinden betrifft, schaffen“, erklärt Aksoy.

Das Gebäude ist 2013 versteigert worden. Auch die Gemeinde Heidesheim bot damals mit, erfolgreich waren jedoch zwei Privatleute aus Wiesbaden. „Aber ihre Vorstellungen waren nicht umsetzbar“, sagt Aksoy. 96 000 Euro kostete das Gebäude damals, eine siebenstellige Summe wird notwendig sein, um es in der geplanten Weise bewohnbar zu machen. Die Eigentümer möchten, wie Aksoy berichtet, das Anwesen gern wieder verkaufen, die Postbank-Immobilien sind auf der Suche nach einem Investor.

Früher war das dreigeschossige Gebäude im ersten Stock von Bahnmitarbeitern bewohnt worden, seit Jahren schon lebt niemand mehr darin. Das Dach soll komplett erneuert und in Teilen um circa 50 Zentimeter angehoben werden. Eine Herausforderung für die Planer wird der Lärmschutz für die direkt am Bahngleis gelegenen Wohnungen. Für die Erdgeschoss-Wohnungen im Anbau soll ein Sichtschutz Richtung Bahngleise geschaffen werden.

Die Renovierung des Gebäudes wird Bestandteil einer umfassenden Erneuerung des Bahnhofsareals sein. Ab 2017 sollen rund drei Millionen Euro in die Maßnahmen fließen, zwei Drittel der Kosten übernimmt die Bahn, 360 000 Euro bleiben laut Planung an der Gemeinde hängen. Eine barrierefreie Zuwegung, die Erneuerungen des Bahnsteigs, der Unterführung, der Parkflächen und des Vorplatzes sind unter anderem geplant. „Hier ist 50 Jahre lang nichts mehr gemacht worden“, sagt Ortsbürgermeister Martin Weidmann, der sich über die Planungen zum Wohnhaus-Bau freut: „Endlich ist jemand da, der uns aus diesem Dilemma herausführt.“